

Von der FH zur HAW

Versuch einer Zwischenbilanz aus der Sicht von Lehrenden

0. Anspruch

Die hier skizzierte "Zwischenbilanz" ist in keiner Weise repräsentativ für die Lehrenden an den Hochschulen. Sie versteht sich vielmehr als "Problemanzeigen-Spektrum", das in einer nächsten Phase professionell geprüft und bearbeitet werden müsste.

1. Ort der Bilanzierung: HAW-Mailingliste, 200 Lehrende aus allen HAW (Start : 4. April 2011)

Für den Versuch einer Bilanz der 6-jährigen Entwicklung der Hochschulen von der FH zur HAW aus der Sicht von Lehrenden zu ermitteln, haben sich in einer Mailingliste des rtwe etwa 200 hauptamtlich Lehrende angemeldet. In etwa 120 Beiträgen haben etwa 20 Teilnehmer fast ausnahmslos hochschulinterne Bedingungen für die Arbeit der Lehrenden zum Gegenstand Ihrer Überlegungen gemacht. Diese Bilanz fällt in nahezu allen Punkten negativ aus. Hier einer der Ausnahmen:

2. Positive Anzeigen

Als lobenswert erschien die inhaltliche Orientierung der "Leistungsbilanz der HAW seitens der RKH an den Empfehlungen des Wissenschaftsrats: "Als Teil des Hochschulsystems erfüllen Fachhochschulen (In BW: Hochschulen für Angewandte Wissenschaften) in Deutschland zentrale Funktionen in einer Gesellschaft, die ihre soziale Kohäsion und Wohlfahrt, ihre technisch-wirtschaftlichen Fortschritt und ihren kulturellen Reichtum in wachsendem Maße wissenschaftsbasierten Qualifikationen verdankt." (Der Wissenschaftsrat (Hrsg.): Empfehlungen zur Rolle der Fachhochschulen im Hochschulsystem, Köln 2010.)

3. Negative Anzeigen

- 3.1 ... % der Lehrenden hat Organisation Hochschule (nicht: Lehre/Forschung!) innerlich gekündigt
- 3.2 Abbau der Selbstbestimmungs- und Partizipationsmöglichkeiten der Lehrenden
- 3.3 Orientierung der (Aus-)Bildung an Funktionserfordernissen der Wirtschaft, statt der Gesellschaft
- 3.4 Leitbild und Sprache der "Unternehmerischen Hochschule" ist für Bildungssystem dysfunktional
- 3.5 Demütigung der Lehrenden durch Vergabepaxis im W-Besoldungssystem
- 3.6 Wirkung der HAW-Imagekampagne: für Lehrende beschämend - für Zielgruppe ungeklärt
- 3.7 Verschiebung der Instanz der Verantwortung der Rektoren von Professoren hin zum Hochschulrat

4. Selbstkritik

- 4.1 Unsere Hochschulen sind so wie sie sind, weil wir so sind wie wir sind
- 4.2 Großer Teil der Professorenschaft formuliert rückwärtsgewandte Klagen
- 4.3 Debatte über Positiva/Negativa der FH/HAW sollte man sich ersparen
- 4.4 Statt dessen: Anerkennung der Ausgangslage und Entwicklung von Strategien für die Zukunft
- 4.5 Verloren gegangene Kultur des akademischen Diskurses über eigene Belange
- 4.6 Professoren haben sich zu wenig für ihre Rechte eingesetzt und die Verbände zu wenig unterstützt

5. Vorschläge

- 5.1 Stärkung der Berufsverbände durch die Professorenschaft
- 5.2 Schaffung einer institutionalisierten Personalvertretung der Professoren
- 5.3 Durchführung einer Umfrage zum Gegenwartsbefunden, -diagnosen und Zukunftsvorstellungen
- 5.4 Erstellung eines Gegenentwurfs zur "unternehmerischen Hochschule"
- 5.5 Fortentwicklung der demokratiegeleiteten partizipativen Hochschule
- 5.6 Berücksichtigung der HNE-Empfehlungen "Hochschulen und nachhaltige Entwicklung"